



---

Generalsekretariat

*Pressemitteilung des Club of Rome (14. Oktober 2006)*

**Politiker fordern "Sauberem Strom aus den Wüsten"**

Politiker von SPD und Bündnis90/Die Grünen setzen sich für eine Energiepartnerschaft zwischen Europa, Nord-Afrika und dem Nahen Osten ein. Dabei greifen sie ein Konzept des Club of Rome auf, das einen großen Schritt im Kampf gegen den Klimawandel und in den Bemühungen um eine langfristig sichere Energieversorgung darstellen könnte. Schwerpunkt ist hierbei die Erzeugung von Solarstrom durch solarthermische Kraftwerke in Wüstengebieten und von Windstrom in den Regionen der Passatwinde. Ein Teil des umweltfreundlich erzeugten Stroms soll mittels verlustarmer Hochspannungs-Gleichstromleitungen nach Europa geliefert werden.

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel sprach sich bereits im Juni auf einer Konferenz in Kairo für eine internationale Kooperation auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien aus und mittelfristig auch für den Import von sauberem Strom aus den Wüsten. Der Präsident des Club of Rome, Seine Königliche Hoheit Prince El Hassan bin Talal von Jordanien, wird am 7. November den Berliner Friedensuhr-Preis des Berliner Komitees für UNESCO-Arbeit e.V. im Festsaal des Berliner Rathauses entgegennehmen. Bei dieser Gelegenheit ist ein Treffen mit Minister Gabriel vorgesehen, um unter anderem das Thema der solarthermischen Stromerzeugung weiter zu vertiefen.

Auch Hans-Josef Fell, Technologie- und Energieexperte von Bündnis 90/Die Grünen sowie Mitglied einer Initiative des Club of Rome, setzt sich für eine Kooperation der westlichen und der arabischen Welt auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien ein. In einem aktuellen Fraktionsbeschluss fordern Bündnis90/Die Grünen die Bundesregierung auf, eine entsprechende Initiative in der EU anzustoßen.

Vertreter von Regierung und Opposition beziehen sich auf Studien des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Diese zeigen auf, wie bis ins Jahr 2020 der steigende Strombedarf in Nord-Afrika und im Nahen Osten sowie etwa 5 % des europäischen Stromverbrauchs durch sauberen Strom aus den Wüsten gedeckt werden können. Durch die Kombination importierter und heimischer erneuerbarer Energien könnten die durch herkömmliche Stromerzeugung produzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis ins Jahr 2050 um 70% sinken. Ein interessantes Nebenprodukt der solarthermischen Stromerzeugung kann zudem die Entsalzung von Meereswasser mit Hilfe der hierbei entstehenden Abwärme sein. Ein groß angelegter Bau dieser Kraftwerke in Wüstengebieten würde nach Berechnungen des DLR durchaus konkurrenzfähige Erzeugungskosten von 0,04 bis 0,05 Euro/kWh ermöglichen.

2.505 Zeichen (inkl. Leerzeichen); **Weitere Informationen** unter <http://www.TRECers.net/de/>

### **Zusatzinformationen:**

Solarthermische Kraftwerke, wie Parabolrinnenkraftwerke, werden seit 1985 kommerziell im kalifornischen Kramer Junction betrieben. Weitere Kraftwerke sind derzeit in Nevada und Spanien im Bau, und in Ägypten, Algerien, Indien, Jordanien, Libyen, Marokko und Mexiko in Planung. Hierbei spielen deutsche, spanische und US-amerikanische Unternehmen eine bedeutende Rolle. Solarthermische Kraftwerke können in den Wüsten Nord-Afrikas und des Nahen Ostens zu jeder Jahreszeit sowie Tag und Nacht Strom produzieren:

In solarthermischen Kraftwerken wird durch Spiegel konzentrierte Sonnenenergie genutzt, um Dampfturbinen anzutreiben. Ein interessantes Nebenprodukt (und damit ein großer Nutzen für die regional ansässige Bevölkerung) kann zudem die Entsalzung von Meereswasser mittels der bei der Stromerzeugung entstehenden Abwärme sein. Wärmespeicher (z.B. Flüssigsalztanks) können einen Teil der am Tage gewonnenen Wärme aufnehmen und die Dampfturbine nachts antreiben. Um eine Versorgungssicherheit auch bei lang anhaltendem schlechtem Wetter zu gewährleisten, ist eine fossile Zusatzfeuerung durch Erdgas möglich.

**Bilder dieser Kraftwerke** finden sich unter <http://www.TRECers.net/downloads/pr-cd.zip> (25 MB)

### **Weitere Informationen und Rückfragen:**

#### ***Club of Rome und Pressekontakt***

Jörg Geier  
Stv. Generalsekretär  
The Club of Rome

Tel.: +49 (0)40 - 81 96 07-14

Fax: +49 (0)40 - 81 96 07-15

[mail@clubofrome.org](mailto:mail@clubofrome.org)

[www.clubofrome.org](http://www.clubofrome.org)

#### ***Bündnis90/Die Grünen***

Carsten Pfeiffer  
wissenschaftlicher Mitarbeiter  
von Hans-Josef Fell MdB

Tel.: +49 (0)30 - 227-72 159

Fax : +49 (0)30 - 227-76 369

[hans-josef.fell.ma01@bundestag.de](mailto:hans-josef.fell.ma01@bundestag.de)

[www.hans-josef-fell.de](http://www.hans-josef-fell.de)

#### ***Trans-Mediterranean Renewable Energy Cooperation (TREC)***

An Initiative of The Club of Rome  
Michael Straub  
TREC-Marketing

Tel.: +49 (0)711 - 67 52 999

Mobil: +49 (0)179 - 90 46 859

[Michael.Straub@TRECers.net](mailto:Michael.Straub@TRECers.net)

[www.TRECers.net/de](http://www.TRECers.net/de)

#### ***Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) German Aerospace Centre***

Dr. Franz Trieb  
Systemanalyse und Technikbewertung  
Institut für Technische Thermodynamik

Tel.: +49 (0)711 - 68 62-423

Fax.: +49 (0)711 - 68 62-783

[franz.trieb@dlr.de](mailto:franz.trieb@dlr.de)

[www.dlr.de/tt/system](http://www.dlr.de/tt/system)

### **Quellen:**

Sigmar Gabriels Eröffnungsrede der MENAREC3-Konferenz in Kairo

[http://www.bmu.de/reden/bundesumweltminister\\_sigmar\\_gabriel/doc/37285.php](http://www.bmu.de/reden/bundesumweltminister_sigmar_gabriel/doc/37285.php)

Treffen im November: Auskunft des Generalsekretariates des Club of Rome

Fraktionsbeschluss: *Seite 6* – Deutsche EU-Präsidentschaft

<http://www.hans-josef-fell.de/download.php?id=708&filename=energie.pdf>

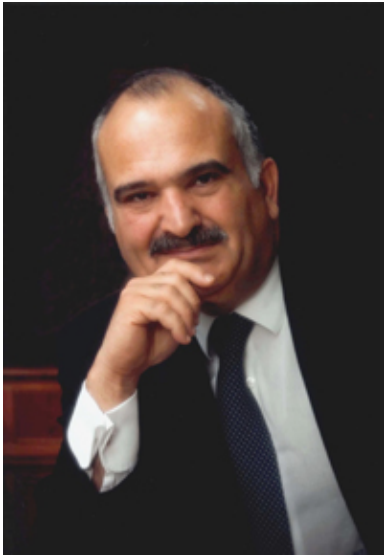
Studien des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt

[http://www.TRECers.net/downloads/summary\\_de.pdf](http://www.TRECers.net/downloads/summary_de.pdf)

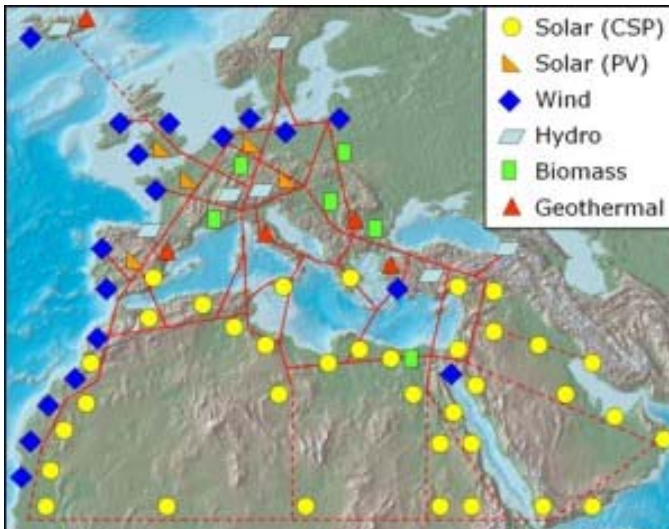
<http://www.dlr.de/tt/trans-csp>

<http://www.dlr.de/tt/med-csp>

You can download following pictures: [http://www.TRECers.net/downloads/trec\\_pictures.zip](http://www.TRECers.net/downloads/trec_pictures.zip) (4 MB)



The president of The Club of Rome,  
His Royal Highness Prince Hassan bin  
Talal of Jordan



Sketch of possible infrastructure for  
a sustainable supply of power to  
**EU**rope, the **M**iddle **E**ast and North  
**A**frica (**EU-MENA**)

Skizze einer möglichen Infrastruktur  
für eine nachhaltige  
Stromversorgung in **EU**ropa, dem  
Nahen Osten (the **M**iddle-**E**ast) und  
Nord-Afrika (**EU-MENA**)



**HVDC-Traces** analysed in the DLR-  
study **TRANS-CSP** for Trans-  
Mediterranean power transmission.

In der DLR-Studie **TRANS-CSP**  
analysierte **HGÜ-Trassen** für einen  
interkontinentalen Stromtransfer

*Press Release by The Club of Rome (October 14<sup>th</sup> 2006)*

**German Politicians claim: “Clean Power from the Deserts”**

Politicians from the Social Democrats (SPD) and the Green Party are campaigning for cooperation between Europe, North Africa and the Middle East to develop renewable energy. In doing so, they are acting on a proposal by the Club of Rome to take this major step in fighting climate change. In an effort to find reliable supplies of energy in the long-term, they highlight the production of clean power through Solar Thermal Power Plants in desert regions and the use of wind energy in the regions of trade winds. Parts of this non-polluting electricity will be transmitted to Europe via low-loss high-voltage direct current power lines.

At a conference in Cairo, the federal environmental minister, Sigmar Gabriel argued in favour of an international cooperation in the fields of renewable forms of energy. He also expressed his support for the import of clean electricity from desert regions in the medium term. During an award ceremony on November 7th in Berlin, the president of The Club of Rome, His Royal Highness Prince Hassan bin Talal of Jordan, will meet with Minister Gabriel to talk about a range of issues including joint interests in the field of solar thermal power generation.

Also Hans-Josef Fell, an expert in the field of technology and energy matters with the Green Party, and a member of an initiative of The Club of Rome, stresses the importance of energy cooperation between the western countries and the Arab world. A current resolution of the Green Party demands the government to be more proactive in the EU, where matters of clean power from the deserts are concerned.

Members of the German government and the opposition both refer to studies of the German Aerospace Centre (DLR). These studies show how, by the year 2020, growing demands for energy in Northern Africa and the Middle East, and as much as 5% of European electricity needs can be met by clean power from desert regions. By combining the import of clean electricity from desert regions with the use of local forms of renewable energy, European CO<sub>2</sub> emissions from electricity generation could be reduced by up to 70% by the year 2050. Moreover, an interesting by-product of solar thermal power plants is desalinated seawater that may be produced using waste heat from the power-generation process. According to calculations by researchers at DLR, large-scale construction of such power plants in desert areas will bring production costs down to about 0,04 to 0,05 Euro/kWh, a price level that will make it one of the cheapest sources of electricity.

2,536 characters (incl. blanks)

**Further Information:** <http://www.TRECers.net>